



Liebe Schwestern und Brüder in St. Urban!

Am Christkönigssonntag, haben wir in der 10h-Messe das Kirchenjahr feierlich verabschiedet - nun erwarten wir das kommende, hoffentlich in adventlicher Vorfreude.

Mit dem Kirchenjahr verabschieden wir in St. Urban ein besonderes Jahr der Zäsur: Nach über 4 Jahrzehnten des Dienstes an und mit euch verstarb euer Pfarrer Josef, nach unendlich vielen Jahren wurde der Pfarrhof zum – vorerst – unbewohnten Haus. Es ist spannend, was die Diözese mit diesem vorhat.

Am Sonntag sagten wir Franziska als Pfarrhaushälterin Lebewohl – als Sonn- und Feiertags-Messnerin bleibt sie noch einige Zeit erhalten.

Mit dieser Messe begannen auch die Firmlinge ihre Zeit der Vorbereitung auf das Geschenk des HL. Geistes und ich durfte die Erstklassler segnen, die damit zu einer langen Bildungsreise aufbrechen.

Ich bedanke mich sehr bei allen PfarrgemeinderätInnen, die diese Zeit des Umbruchs und der vielen Fragen und Irritationen mit Herz und großen Einsatz gestalten!

Umbruch ist sowohl Chance für Neues als auch Quelle von Beschwerden & Klagen ...

So bitte ich euch, liebe St. UrbanerInnen, dass Ihr mitträgt und auch gerne mitgestaltet, was in der kommenden Zeit erneuert wird in unserer Pfarre.

Da ich schon viele Vermutungen, interessante Gedanken und Analysen zum Hören bekommen habe und sicher einiges Gespräch unter euch ist, laden euch der PGR und ich besonders zu einer **PFARRVERSAMMLUNG** ein.

Erneuern dürfen auch wir uns, wenn wir mit dem 1. Adventssonntag uns wieder auf das Kommen Jesu in unsere Welt freuen:

Der Anfang eines Kirchenjahres lenkt unseren Blick in die Zukunft. Niemand von uns weiß, ob er das begonnene Jahr zu Ende lebt, niemand weiß, wie es wird, aber wir dürfen vertrauen. Wenn wir Jesus einlassen, dann begleitet Er uns durch die Fülle des Jahres.

Advent und Weihnachten laden uns neu ein, nicht im Alltäglichen und Äußerlichen hängen zu bleiben, sondern dahinter zu schauen und zu hören.

Wir erleben, dass unsere Welt nicht heil ist – täglich hören wir von zu großem Unheil -, und dass es auch in der Kirche und in uns viel Unerlöstes gibt.

Jesus kommt nicht in eine heile Welt, er kommt in eine Welt voll Leid, Angst und Dunkelheit. Wie wünsche ich uns, dass er zu uns Menschen kommt und wir auf ein Miteinander hinwachsen, in dem es Gerechtigkeit und Lebenschancen gibt.

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich wünsche euch an dem Ort, wo ihr seid, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Und damit wünsche ich euch: **eine Zeit der Gnade, des Gebetes, der Erwartung und des Beschenktwerdens, der Erneuerung im Glauben, Hoffen und Lieben!**

Herzliche Grüße Bruder Wolfgang